

STEPPERIN

Hochverehrte Redaktion! Mein teures Leben!

Sei mir nicht böse, daß ich Dich mit persönlichen Angelegenheiten behellige, aber ich muß das vorausschicken — Ich bin nämlich ein Mensch, der auf alles Schöne so spät drauf kommt. Ich brauche immer einige Zeit, bis ich mich dazu durchgerungen habe, dann aber habe ich es begriffen. Zum Beispiel Diphtheritis habe ich erst mit achtzehn Jahren bekommen und meine erste Freundin erst mit dreundzwanzig Jahren.

So habe ich mich auch mit Deinem schönen Zitronenfalter sehr plagen müssen. Er hat mir

von Anfang an sehr gut gefallen, verstanden habe ich ihn nicht. Aber jetzt weiß ich es und es tut mir so leid, daß es schon zu Ende ist. Der Zitronenfalter ist ein schöner Schmetterling; wenn man den in den Tee hineinwirft, ist er nicht mehr so sauer.

Aber dann ist mir etwas aufgefallen und das muß ich Dir sagen, da mir das Leben lieb ist:

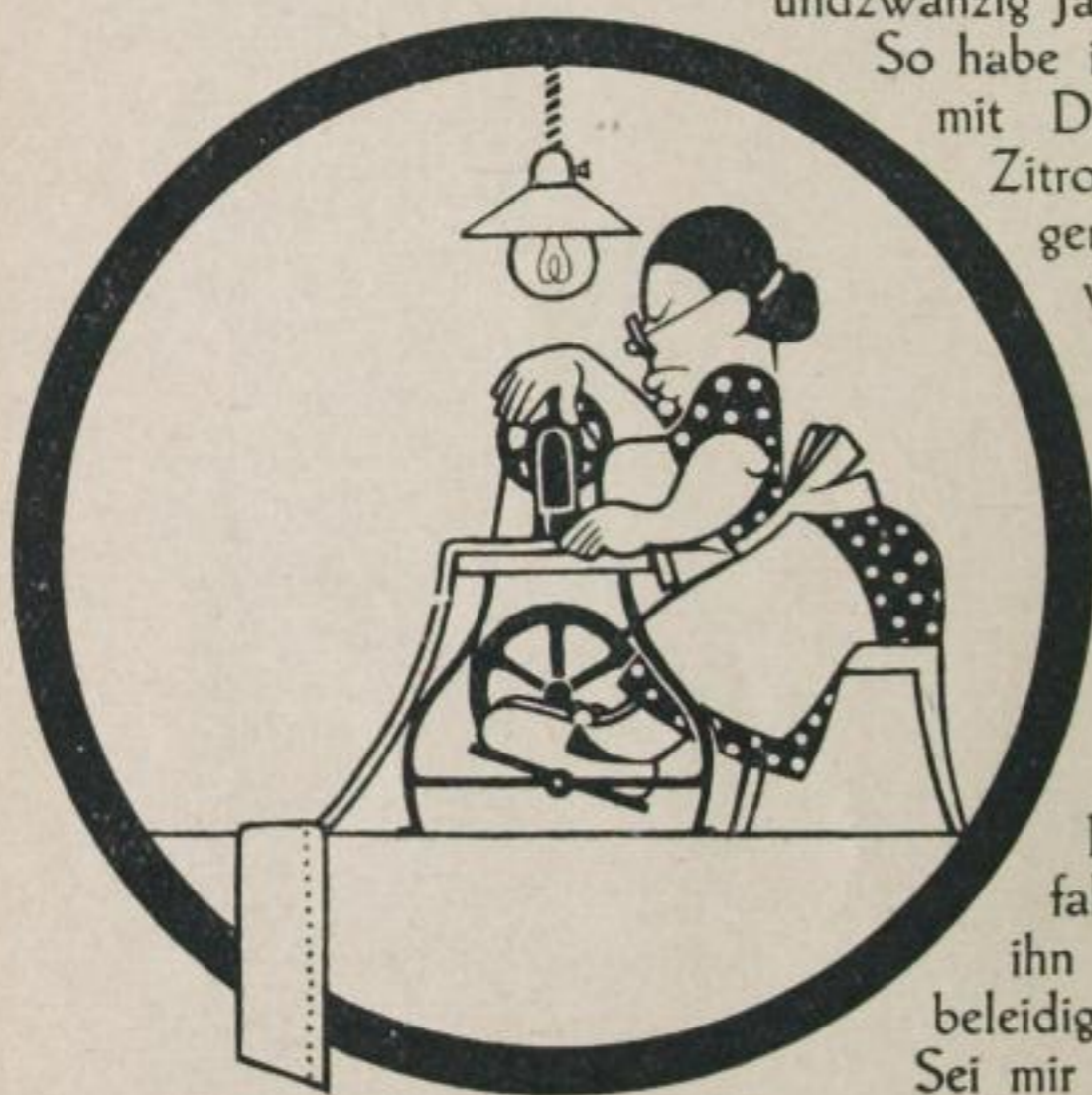
Alle Zitronenfalter waren nur Männer!

Darum habe ich hier einen weiblichen Zitronenfalter gezeichnet und würde Dich fragen, ob Du ihn nicht abdrucken möchtest, damit die Frauen nicht beleidigt sind!?

Sei mir nicht böse, aber es war mir eine Herzenssache!

Dein allzeit gutwilliger und treuer Mitarbeiter

Peter Mahr-Hammerschlag.



VOM THEATER VON NORBERT SCHILLER

In Lübeck war einmal eine nicht mehr ganz junge Ballettmeisterin am Theater, die sich keiner allzugroßen Beliebtheit erfreute. Der Bonvivant sagte einmal von ihr: „Die tanzt auch nur, damit man das Zittern nicht sieht.“

*

Der Münchner Komiker Karl Vallentin — er ist sehr menschenscheu — besuchte einmal nach langer Ueberredung einen Bekannten. Ein kleiner Junge öffnete die Tür. Vallentin blickte ihn

mißtrauisch an und frug: „Ist das Ihr Vetter?“ Drauf der Bekannte: „Nein, das ist mein Sohn.“ Vallentin: „Was? — Ach so. Ich hab' glaubt, das ist ein Zwerg.“

*

In Grammat Neusiedl gastiert ein schwerer erster Held mit tollem Organ als Melchtal. Auf der Probe gibt er Frau Perutka, der Souffleuse, noch einige Anweisungen: „Und bei der einen Stelle, verstehst, da ziagst nacha dein Kopf z'ruck, sonst schrei i dir ihn aba.“